Bruxelles, le 18.3.1963

*beantwortet
24.8.63.*

Meine Lieben,

Endlich, endlich ein Lebenszeichen von Euch. Der erste Brief seit einem Jahr der mich nun erreichte. Ich war unendlich gluecklich darueber. Leider bedaure ich aber die anderen Briefe die verloren gegangen sind und besonders das Photo von Hans und seiner lieben Frau.

Wie ich sehe, sind auch verschiedene meiner Briefe verloren gegangen. Der eine in dem ich Euch um eine Declaration bat die ich fuer das Entschaedigungsamt brauche und dann der andere in dem ich die angemeldeten Photos eingelegt hatte.

Habt innigen Dank mir so lieb und ausfuehrlich geschrieben zu haben. Ich hoffe zu sehr, dass sich die economische Lage noch aendern wird und Ihr Eure geplante Reise nach Europa machen koennt.

Ich weiss nicht ob Annemarie Eure Adresse gefunden hat deshalb schreibe ich es Euch, leider muss ich Euch mitteilen, dass Onkel Otto ganz ploetzlich am 12. Maerz gestorben ist.

Ich war gerade vor 10 Tagen in der Schweiz, bei den Verwandten von Vati in Basel. Euren Brief hatte ich kurz vor der Abreise erhalten aus diesem Grund antworte ich erst jetzt. Ich fahre ab und zu nach Basel da wir eine gemeinsame Entschaedigungsangelegenheit in Berlin zu bearbeiten haben von Grosselterlicherseits, die zwischen den Basler-Verwandten und mir zu teilen ist. Um das lange Schreiben zu vermeiden, besprechen wir dann die Angelegenheit muendlich. Aus diesem Grund erlaube ich mir gleichzeitig ein langes Wochenende in der Schweiz welches ich nun dieses mal schoen im Schnee verbrachte ob wohl schon das herrlichste Fruehlingswetter war.

Wie bei jedem Aufenthalt in der Schweiz, rief ich auch wieder in Genf an. Ich hatte Annemarie am Telephon die gerade 10 Tage drueben war um sich um Tante Hildes persoenliche Sachen zu kuemmern die nun fortgegeben worden sollten. Sie hatte seit dem Tode von Hilde noch nicht die Zeit gehabt nach Genf zu fahren da sie Anfang des Jahres ein Kind erwartete. Sie hat einen kleinen Sohn, der Paul-Gérard heisst. So war sie nun zum ersten mal mit der Tochter und dem Sohn (welchen sie noch naehr) drueben.

Da Onkel Otto gerade am Sonnabend Abend nicht daheim war, so rief ich am Sonntag Vormittag nochmals an um ihm persoenlich guten Tag sagen zu koennen. Er war guter Dinge, nur etwas traurig, dass Annemarie gerade wieder nach Londres zurueckfuhr. Annemarie sagte mir selbst, dass sie ihren Vater in guter Verfassung gefunden hatte und angenehm darueber ueberrascht war. - Heute frueh bekam ich nun die Nachricht, dass Onkel Otte zwei Tage nach dem ich mit ihm gesprochen hatte gestorben ist. Ich muss sagen ich bin ganz niedergeschlagen darueber.

Tante Hilde ist am 14. November 62 gestorben und Onkel Otto folgt ihr 4 Monate weniger zwei Tage. Er hat sie wirklich nicht lange ueberlebt.

Nun meine Lieben, will ich von mir persoenlich ein wenig berichten, ich bin gesund und munter und es geht mir gut. Eure lieben Zeilen werde ich in einigen Tage ausfuehrlich beantworten und nochmals ein Photo einlegen. Bitte schreibt weiter eingeschriebene Briefe, denn die scheinen doch wenigstens anzukommen.

Ich schreibe im Bureau, der Brief soll heute noch fortgehen, darum nur Kurz.

Bald mehr seid inzwischen alle innigst gegruesst und umarmt

von Eurer

Eva - P.